



caritas international

DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

## Chancen für Chancenlose

### Gemeinwesenentwicklung in prekären Stadtteilen Bujumburas, Burundi



Das Projekt wird aus Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung unterstützt.

#### Die Situation

Burundi zählt zu den zehn ärmsten Staaten der Welt. Nach dem Bürgerkrieg (1993-2003) hielt die politische Krise noch lange an. Die immer noch schwelenden Konflikte in der Region gelten für Burundi als größtes Hemmnis einer sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung. Investitionen werden – sofern überhaupt – in der Hauptstadt Bujumbura getätigt. Im ländlichen Raum dagegen ist kaum etwas von einem wirtschaftlichen Aufschwung bemerkbar. Durch wiederkehrende Dürreperioden und ein anhaltendes Bevölkerungswachstum reduziert sich die landwirtschaftliche Nutzfläche und Produktivität stetig. Viele der armen, landlosen Familien und der rückkehrenden Flüchtlinge ziehen vom Land in die Städte, vor allem in die Hauptstadt Bujumbura in der Hoffnung auf verbesserte Lebensbedingungen. Die Zugezogenen kommen zumeist in den Randgebieten von Bujumbura unter und leben dort unter prekären Bedingungen: sie verfügen kaum über Ressourcen und die Chancen auf einen Arbeitsplatz und ein regelmäßiges Einkommen sind gering. Das unzureichende

Bildungs- und Ausbildungssystem und ein vernachlässigter Handwerks- und Industriesektor führt zur hohen Perspektivlosigkeit, vor allem unter den Jugendlichen.

Auch sind HIV/Aids, Malaria und andere Infektionskrankheiten weit verbreitet, wodurch ihre sozio-ökonomische Verwundbarkeit noch verschärft wird. Der Staat jedoch investiert kaum in soziale und öffentliche Infrastruktur, so dass der Zugang zu Sozialdiensten, Bildungseinrichtungen und medizinischer Versorgung vor allem für marginalisierte Haushalte in den verarmten Gemeinden erheblich erschwert wird.

#### Das Projekt

Zielgruppe des Projektes sind besonders verwundbare Personen, dazu gehören mangelernährte Kinder, marginalisierte Jugendliche, nur von einer Person geführte Haushalte, Kranke, Gebrechliche und besonders arme Menschen. Direkt begünstigt sind ca. 25.700 Personen bzw. Haushalte, indirekt profitieren etwa 45.000 Menschen.

Projektziel ist es:

- die Einkommensbedingungen für die überwiegend arme Bevölkerung zu verbessern
- verwundbare Haushalte sozial zu unterstützen, um ihre grundlegenden Bedürfnisse abdecken zu können
- das soziale Umfeld über HIV/Aids und andere Infektionskrankheiten zu informieren und sensibilisieren
- Personen mit HIV/Aids oder anderen Infektionskrankheiten medizinisch und psychosozial zu betreuen

Durch diese Maßnahmen soll das Gemeinwesen und die Eigenverantwortung der marginalisierten Gruppen wieder gestärkt und die Lebensbedingungen in den Stadtteilen wieder verbessert werden.

Projektnummer: P.149-003/2014